

Pressemitteilung

Luxemburg, 27. September 2018

ALFI BEGEHT 30JÄHRIGES JUBILÄUM MIT BEKENNTNIS ZU FINANZIELLER BILDUNG IN LUXEMBURG

Anlässlich seines 30jährigen Bestehens hat der Luxemburger Fondsverband ALFI (*Association of the Luxembourg Fund Industry*) die Verbesserung der Finanzkompetenz in Luxemburg zum Ziel erklärt. Gemeinsam mit Kooperationspartnern aus dem Bereich der finanziellen Bildung soll quer durch die Bevölkerung – in einem Umfeld rascher technologischer, wirtschaftlicher und sozialer Veränderungen – ein sachkundiger Umgang mit den persönlichen Finanzen erreicht werden. Auf der ALFI-Konferenz zum Thema *Global Distribution* bot ein eigener Tagesordnungspunkt Vertretern der Regierung sowie aus den Bereichen Bildung, Finanzen, Wirtschaft und Medien die Gelegenheit zum Austausch darüber, wie sich im Großherzogtum Bildungslücken im individuellen Finanzwissen schließen lassen.

ALFI erklärte seine finanzielle und fachliche Unterstützung für das Sensibilisierungsprojekt “Fit for Life”, mit dem *Jonk Entrepreneuren* und die Luxemburger Konferenz der Lehrer wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Fächer (CNPSES) an Schulen ihren Teil zur von der Finanzaufsichts- und Regulierungsbehörde CSSF (*Commission de Surveillance du Secteur Financier*) koordinierten nationalen Finanzbildungsstrategie beitragen. Daneben stellte ALFI mit der überarbeiteten Version seiner Website www.understandinginvesting.org ein didaktisches Angebot für private Anleger vor.

Die ALFI-Vorsitzende Denise Voss sagte dazu: „Wir feiern heute dreißig Jahre der erfolgreichen Etablierung Luxemburgs als weltweites Kompetenzzentrum für grenzüberschreitende Fonds. Für die weitere Entwicklung unserer Branche, der Wirtschaft und Gesellschaft ist die Finanzkompetenz im privaten Bereich von entscheidender Bedeutung. Wenn die Menschen die Risiken und Chancen von Geldanlagen verstanden haben und verantwortungsvoll mit ihrem Budget umgehen können, ist das in Zeiten wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen eine Kompetenz, die ihnen bei der Wahrung ihrer finanziellen Interessen hilft und ihre mittel- bis langfristige Finanzplanung – vor allem zur Altersvorsorge – erleichtert.“

88% der Befragten finden, der Staat sollte Initiative zeigen

Die von ALFI im August 2018 in Auftrag gegebene repräsentative Quest-Studie unter in Luxemburg lebenden Erwachsenen zeigt, dass die zu Protokoll gegebene Überzeugung zum tatsächlichen Verhalten beim persönlichen Finanzmanagement in deutlichem Widerspruch steht. Obwohl 86% der Befragten angaben, ihre Finanzen im Griff zu haben, können 51% ihren Steuersatz nicht nennen, und 42% wissen nicht, wieviel sie zur Sozialversicherung beitragen. Nur 16% gaben an, gezielt Artikel und sonstige Veröffentlichungen zur privaten Finanzplanung zu lesen.

Die gute Nachricht: Der Studie zufolge achten 83% der Teilnehmer darauf, ihre Rechnungen pünktlich zu bezahlen, und 73% haben eine Reserve für unvorhergesehene Ausgaben. Dagegen richtet sich nur ein Drittel nach einem bezifferten Haushaltsbudget.

Die Luxemburger sind sich ihrer Lücken bei der Finanzkompetenz bewusst. Vier von zehn sagen, sie hätten zu diesem Thema im Elternhaus keine oder nur unzureichende Bildung erfahren. 86% bezeichnen die schulische Finanzerziehung als ungenügend. Diesen genannten Defiziten zum Trotz wenden sich nur 26% an professionelle Berater.

Für die Zukunft finden 88% der Befragten, dass sich politische Entscheidungsträger verstärkt bemühen sollten, das Finanzwissen in der Bevölkerung auszubauen. 86% glauben, dass mehr finanzielle Bildung in Schulen notwendig ist. Die große Mehrheit befürwortet diese auch unter Erwachsenen, allerdings gaben 43% der Teilnehmer an, dass jeder einzelne für sein Finanzwissen selbst verantwortlich sei.

Quest-Geschäftsführer Carlo Kissen findet: „Das ist vollkommen menschlich! Als Bürger bestätigt jeder, dass finanzielle Bildung von großer Bedeutung ist, aber als Individuum kümmern wir uns in diesem Bereich nicht genug um Schulungsmaßnahmen oder darum, uns selbst zu informieren und auf dem Laufenden zu halten. Statt dessen erwarten wir Maßnahmen von der Politik. Es ist wie bei der Gesundheit: Wir wollen in Form bleiben, aber zu Diäten und dem regelmäßigen Besuch im Fitnessstudio haben wir keine Lust. Die Herausforderung liegt also in der Motivation. Um unser Verhalten zu ändern, muss sich unser Bewusstsein ändern – in der Schule, in den Medien, am Arbeitsplatz, zuhause ...“

Finanzkompetenz: gemeinsam für den Anlegerschutz

Der Anlegerschutz hat für ALFI überragende Priorität, wie bereits aus der „2020 Ambition“-Erklärung des Fondsverbands hervorging. Entsprechend bietet ALFI seinen Mitgliedern Unterstützung bei der Einführung von Best Practices und fördert Bildungsinitiativen, die sich an die Allgemeinheit richten.

Die ALFI Global Distribution Conference, die den grenzüberschreitenden Fondsvertrieb und den Zugang zu den besten Anlageprodukten für Anleger optimieren will, vereinte auch in diesem Jahr wieder mehr als 700 Fachleute aus der ganzen Welt. Am 25. und 26. September beleuchteten Vortragende und Diskussionsteilnehmer die Entwicklung der Fondsbranche vor dem Hintergrund rechtlicher Rahmenbedingungen, technologischer Innovationen, der Servicequalität und Anlegerinformation.

Die überarbeitete Website www.understandinginvesting.org, die ALFI in diesem Rahmen präsentierte, gibt es jetzt in deutscher, englischer und französischer Fassung. Die Website soll dabei helfen, den möglichen Nutzen, aber auch die Risiken jeder Form von Geldanlage zu verstehen, vor und während einer Investition die richtigen Fragen zu stellen, mit Finanzjargon zurechtzukommen, sich gezielt an professionelle Beratung zu wenden und so alle Kenntnisse zu erwerben, die man braucht, um ein sachkundiger Anleger zu werden.

Zum Abschluss der Konferenz stellte der Fondsverband die finanzielle Bildung in Luxemburg ganz in den Mittelpunkt seiner Jubiläumsfeier und brachte die Beteiligten vor Ort zusammen.

Claude Marx, Generaldirektor der CSSF, beschrieb, wie staatliche Stellen und private Akteure im Rahmen der nationalen Finanzbildungsstrategie zusammenarbeiten. Mit der Koordination der Strategie hat die Regierung seine Behörde beauftragt, und so fördert die CSSF bestehende Initiativen und macht Vorschläge und Anregungen für neue. Dazu gehören verpflichtende Unterrichtsinhalte zur Finanzkompetenz im Grund- und Sekundarschulbereich oder Hilfestellungen zum persönlichen Finanzmanagement mit spielerischen Mitteln oder Smartphone-Apps.

Simon Ramos, Partner bei Deloitte und Mitvorsitzender des ALFI-Forums Investor Education, sagt: „Investorenbildung ist ein ganz entscheidendes Thema für ALFI und seine Mitglieder. Es geht meiner

Meinung nach bei Investorenbildung darum, für gesunde Kapitalströme des Vermögens in der Realwirtschaft zu sorgen, so dass es nicht auf dem Bankkonto liegen bleibt. Die Fondsbranche spielt eine bedeutende Rolle dabei, die vorhandenen Informationen über Fondsprodukte den Investoren zugänglich zu machen – in einer Sprache, die sie verstehen.“

Jella Benner-Heinacher, Präsidentin von *Better Finance*, dem Europäischen Verband der Anleger und der Nutzer von Finanzdienstleistungen, wies darauf hin, dass Anlegerbildung es den Bürgern erst ermöglicht, verantwortungsvolle Entscheidungen im Bereich der persönlichen Finanzen zu treffen – für sich selbst und ihre Angehörigen – und ihre finanziellen Interessen zu verteidigen, sowohl gegenüber Finanzdienstleistern als auch in politischer Hinsicht. Sie stellte außerdem verschiedene Best Practices aus dem Bereich der Anlegerbildung vor, die ihr aus dem europäischen Ausland bekannt sind.

Marc Muller, Vorsitzender von CNPSES, bestätigte das fast vollständige Fehlen von Unterrichtsinhalten wie dem Umgang mit Geld oder Leitlinien für das persönliche Budgetmanagement. Genau solche Lerninhalte sollten als unentbehrlicher Teil der heutigen Allgemeinbildung seiner Meinung nach jedoch Bestandteil des Unterrichts an weiterführenden Schulen sein – in einem verpflichtenden Schulfach „Der Bürger in seinem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld“. Der zivilgesellschaftliche Aspekt eines solchen wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Unterrichts würde dabei helfen, zukünftige Staatsbürger hervorzubringen, die nachvollziehen können, wie Staatshaushalt und öffentliche Finanzpolitik funktionieren, Verständnis für wirtschaftliche Wirkungsweisen und unternehmerische Zwänge haben und die Verwaltung ihres Haushaltsbudget und Familienvermögen beherrschen.

Stéphanie Damgé, Direktorin der *Jonk Entrepreneuren*, erläuterte die schulischen Aktivitäten ihrer Organisation im Rahmen des „Fit for Life“-Programms. In ihren Augen spielt die finanzielle Bildung eine entscheidende Rolle in der Vorbereitung junger Menschen auf ein unabhängiges Leben, eine gelungene Berufswahl und die Realisierung persönlicher oder unternehmerischer Projekte, die ihnen am Herzen liegen.

ALFI-Vorsitzende Denise Voss forderte alle Akteure der Fondsbranche auf, Initiativen zu finanzieller Bildung stärker zu unterstützen. Im Namen des Fondsverbands überreichte sie *Jonk Entrepreneuren* einen Scheck in Höhe von 25.000 Euro und sagte „Fit for Life“ für die kommenden Jahre darüber hinaus fachliche Unterstützung zu.

Die Diskussion wurde geleitet von Nathalie Reuter, RTL-Journalistin.

ENDE

Weitergehende Auskünfte erhalten Sie bei:

Anna Příhodová

Senior Communications Manager

ALFI

Tel: +352 22 30 26 - 1

anna.prihodova@alfi.lu